

Gemeinde – Zusammenschlussprojekt per 1. Mai 2014

Unsere Interviewpartner

Gespräch vom 27.9.2016 mit:

- Christian Bachmann, Präsident Kirchenpflege, Personelles
- Christoph Bachmann, Vize-Präsident Kirchenpflege, Liegenschaften
- Werner Baumann, Projektleiter (KP-Präsident Dinhard)

Gemeinde – Zusammenschlussprojekt per 1. Mai 2014

Ausgangslage

Zur Geschichte der Kirchgemeinde: <http://www.kirche-ate.ch/content/e12624/e13974/>

Prozess in 2 Phasen

- 2010 Zusammenschluss Altikon und Thalheim
- 2013 Zusammenschluss mit Ellikon an der Thur
- Der Zusammenschluss mit Ellikon an der Thur hat ca. 1 knappes Jahr gedauert.

Situation nach Zusammenschluss

- Mitglieder neu ca. 1400
- 7 Kirchenpfleger (mindestens 2 Vertreter pro Kirchgemeinde), 2 Pfarrer (150%), Keine Sozialdiakone, 3 Katecheten/innen*, 1 Organistin und weitere nach Bedarf*, 3 Sigristen/innen* und 1 Hauswartin*, 1 Sekretariat (25%)

*in Teilzeit

Gemeinde – Zusammenschlussprojekt per 1. Mai 2014

Wie sind wir
vorgegangen?

- Der Prozess wurde durch einen «externen» Projektleiter begleitet
- Gemeinsame Gestaltung des Prozesses (Vertreter aus Kirchenpflegen von jedem Ort und Pfarrer)
- Definieren von Vision und Zielen
- Definieren von Aufgaben, Arbeitsgruppen und Planung
- Organisation von Statussitzungen und Informationsveranstaltungen (für Mitarbeitende und Gemeindeversammlungen)
- Planung der Kommunikation
- Erfahrungswerte vom Zusammenschluss Altikon-Thalheim wurden berücksichtigt

Gemeinde – Zusammenschlussprojekt per 1. Mai 2014

Was hat sich
bewährt?

- Wichtig ist eine klare Vision und Ziele
- Konsistente Planung und Steuerung des Prozesses (z.B. wöchentlicher Sitzungsrhythmus)
- Permanente Kommunikation und Informationsveranstaltungen (sowohl für die Mitarbeitenden wie auch gemeinsame Veranstaltungen für Mitarbeitende und Mitglieder aller Kirchgemeinden)
- Gründung der gemeinsamen Zeitschrift «reformiert.regional»
- Regionale Zusammenarbeit über die Kirchgemeindegrenzen hinaus. Bildung von einer regionaler Kommission, die den Kirchenpflegen Vorschläge für gemeinsame Projekte und Veranstaltungen macht, z.B. Wanderungen/Erwachsenenbildung, interreligiöser Dialog

Gemeinde – Zusammenschlussprojekt per 1. Mai 2014

Erfolgsfaktoren

- Die Begleitung durch einen externen Projektleiter
- Eine klare Vision muss vorhanden sein, welche auch öffentlich kommuniziert wird
- Authentisches Vorleben durch die Kirchenpflege
- Gemeinsame Gestaltung des Prozesses zwischen Kirchenpflegen und Pfarrer/innen (welche eine positive Einstellung zu dem Zusammenschlussvorhaben hatten)
- Klare Aufträge und gute Planung
- Permanente Kommunikation

Gemeinde – Zusammenschlussprojekt per 1. Mai 2014

Stolpersteine während der Zusammenarbeit

- Während Zusammenschlussprozess wenig Beteiligung der Mitglieder (das spürt man auch heute noch und sollte in Zukunft verbessert werden)
- Der Entscheid, dass die neue Kirchgemeinde zum Bezirk Andelfingen gehören sollte, sorgte an der Gemeindeversammlung für Diskussionen. Dies war aber kein Hinderungsgrund für Zusammenschluss (Bemerkung: nur 30-40 Mitglieder anwesend).
- Ellikon an der Thur hat Schulden von Altikon/Thalheim übernommen (was aber kein Hinderungsgrund für den Zusammenschluss war)
- Die Bereinigung und das Zusammenbringen der Finanzen und Immobilien war sehr zeitintensiv

Gemeinde – Zusammenschlussprojekt per 1. Mai 2014

Herausforderungen nach Zusammenschluss

- Nicht alle lassen sich gleich bewegen, andere Ort zu besuchen.
- Generell sinkende Beteiligung (Gottesdienstbesuche wie auch andere Angebote)
- Das Finden einer gemeinsamen Identität braucht sehr viel Zeit
- Gewisse gemeinsame, traditionelle Angebote mussten abgesagt werden, weil zu wenig Interesse vorhanden gewesen war (besser wäre gewesen, auch Anlässe mit wenigen Personen durchzuführen und Werbung zu intensivieren)
- Neue Angebote kreieren und v.a. Leute dazu motivieren.

Gemeinde – Zusammenschlussprojekt per 1. Mai 2014

Herausforderungen nach Zusammenschluss

- Die Transporte und längeren Wege (der dafür eingerichtete Fahrdienst wird nicht genutzt)
- Die Planung und Erarbeitung von gemeinsamen Angeboten ist sehr zeitintensiv und braucht viel Geduld und Hartnäckigkeit (z.B. gemeinsamer Konfirmanden-Unterricht erst im dritten Jahr nach Zusammenschluss)
- Die Beteiligung nimmt ab (es wird eine Gleichgültigkeit bezüglich Zusammenschluss und/oder Kirche generell wahrgenommen)
- Das Gewinnen von Freiwilligen zur Unterstützung für ein gut funktionierendes Gemeindeleben (abnehmendes Interesse)

Gemeinde – Zusammenschlussprojekt per 1. Mai 2014

Herausforderungen nach Zusammenschluss

- Die Liegenschaften sind sehr kostenintensiv (z.B. denkmalgeschützte Kirchen welche unterhalten werden müssen); Umgang damit ist noch offen (z.B. andere Nutzung?)
- Die Projektergänzungspfarrstelle läuft nach 2018 aus und muss neu beantragt werden

Gemeinde – Zusammenschlussprojekt per 1. Mai 2014

positive
Erfahrungen nach
Zusammenschluss

- Das gemeinsame Zusammenschlussfest war sehr schön und erfolgreich
- Alternierende Gottesdienste und Veranstaltungen in allen drei Orten mit jeweiliger Tradition (z.B. Auffahrtsgottesdienst, neu Freitagabendgottesdienst verbunden mit Bar und Popmusik, Osterfrühmorgengottesdienst)
- Es werden Gottesdienste besucht auch wenn sie nicht am eigenen Ort durchgeführt werden
- Der Seniorenadvent war für alle ein grosser Erfolg
- Gemeinsames Erntedankfest, alternierend nach Ort und dessen Kultur (neu dazu Chormusik)

Gemeinde – Zusammenschlussprojekt per 1. Mai 2014

positive
Erfahrungen nach
Zusammenschluss

- Man lernt von anderen Orten Neues kennen und wird dadurch inspiriert zu neuen Formen (z.B. Gottesdienstformen, sonstige Angebote)
- Die Zeitschrift «reformiert.regional»: diese gemeindeübergreifende Kommunikationsform eignet sich sehr gut um z.B. alle Angebote sichtbar zu machen
- Gemeinsame Identität als Gesamtkirchengemeinde auf Ebene Kirchenpflege und Mitarbeitende ist entstanden (wichtig dabei ist, dass jeder Ort in der Kirchenpflege vertreten ist)
- Sehr unterstützend ist der Einsatz von externer Supervision für das Pfarrteam

Gemeinde – Zusammenschlussprojekt per 1. Mai 2014

positive
Erfahrungen nach
Zusammenschluss

- Kasualien wie Taufe und Beerdigung: Mitglieder können diese immer noch im eigenen Ort haben
- Weiterhin Durchführung eines Gemeindekonzils (aufgrund des erhöhten Koordinationsbedarfes und Komplexitätszunahme)
- Regionale Zusammenarbeit über die Kirchgemeindegrenzen hinaus (z.B. mit Dinhard, Rickenbach oder Seuzach) und Durchführung von gemeinsamen Angeboten (z.B. themenspezifische Wanderungen, Erwachsenenarbeit, Taizé-Gottesdienst)
- Neu wird ein gemeinsamer Konfirmanden-Unterricht durchgeführt

Gemeinde – Zusammenschlussprojekt - Projektorganisation

Projektteam/Steuerungsgruppe

Projektteam:

- Projektleiter, und Vertreter aus den Kirchenpflegen

Steuerungsgruppe:

- Projektleiter, Vertreter aus den Kirchenpflegen sowie Pfarrer/innen

Aufgaben:

Planung und Steuerung des Zusammenschlusses
Auftragserteilung z.Hd. Arbeitsgruppen
Sichtung und Verarbeitung der Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen sowie Aufbereitung z.Hd. Steuergruppe (Vertreter KP und Pfarrer)

Arbeitsgruppen

Themen:

AG 1 – Diakonie
AG 2 - Kirchgemeindeordnung
Verschiedene AG gemäss den üblichen Ressorts

Aufgaben:

Erarbeitung von Inhalten, Ideen und Anregungen z.Hd. Projektteam